



Landeskirchliche Gemeinschaft

Tiddische



© Rosemarie Doll by pixelio.de

Vorurteile

Januar bis März 2025

Prüft alles und behaltet das Gute!



Glühweinparty bei Freunden. Ich komme mit einem Mann ins Gespräch, den ich lose kenne. Irgendwie kommen wir auf das

Thema „Homosexualität“ zu sprechen. *„Du bist ja eh dagegen!“* sagt er zu mir. Ich frage verwundert zurück: *„Woher willst du das wissen? Wir haben noch nie miteinander über das Thema gesprochen.“* Er erwidert: *„Naja, du als Pastor **musst** ja dagegen sein.“* Aha. Muss ich also.

An diesem Beispiel ist mir wieder einmal deutlich geworden, wie schnell man ohne das eigene Dazutun in Schubladen landet. Weil der andere denkt, einen allein anhand von Beruf, Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, ... in Stereotype einordnen zu können. Nach dem Motto: Frauen können kein Auto fahren, Männer wollen nur das Eine, Amerikaner sind immer fettleibig, Politiker sagen nie die Wahrheit.

Aber nicht nur wir heutzutage haben mit Vorurteilen zu kämpfen. Auch in der Bibel schimmert das Thema immer wieder durch. Zu Beginn des Jo-

hannesevangeliums wird davon berichtet, dass Philippus Jesus als den von Gott versprochenen Messias erkannt hat. Er lädt seinen Freund Nathanael ein. Als der aber hört, dass Jesus aus Nazareth stammt, gehen bei ihm sofort die Schubladen auf und er reagiert so, wie so mancher Tiddischer auf Hoitlinger reagiert. Er sagt nämlich: *„Aus Nazareth? Was soll aus Nazareth schon Gutes kommen?“* Sofort ploppen sämtliche Vorurteile auf und um ein Haar wäre er deswegen der Einladung von Philippus nicht gefolgt. Damit hätte er sich um die Chance gebracht, den von Gott versprochenen Messias zu treffen.

Ich frage mich, wie oft ich mich um die Chance bringe, großartige Menschen wirklich kennen zu lernen und durch sie vielleicht Gott zu treffen, weil ich zu viele Vorurteile ihnen gegenüber habe?

Ich möchte gerade für das neue Jahr das lernen, was in der Jahreslosung 2025 beschrieben ist. Erst einmal meine Vorurteile beiseite zu lassen, zu prüfen und das Gute dann zu behalten. (1.Thess. 5,21) A.C. Sawall

Zitate

Um mir mein endgültiges Vorurteil zu bilden, bräuchte ich erstmal eine scheinheilige Aussage von Ihnen. - Amstadt, Sylvia

Sei vorsichtig bei dem Versuch, ein fremdes Leben zu beurteilen.
- Albers, Steffen

Bevor du nicht kennst sein bisheriges Leben, solltest du dich nicht über einen Bettler erheben. -
Kühn-Görg, Monika

Ich weiß, dass alle Vorurteile von der Kultur geprägt werden, in der wir aufgewachsen sind. - Isabel Allende (*1942), chilen. Schriftstellerin - Quelle: FOCUS

Wir alle verachten Vorurteile, aber wir sind alle voreingenommen. -
Herbert Spencer (1820-1903), engl. Philosoph u. Sozialwissenschaftler

Viele Leute glauben, dass sie denken, wenn sie lediglich ihre Vorurteile neu ordnen.
- William James (1842-1910), amerik. Philosoph

Es sind die vorgefassten Meinungen, die es den Völkern so schwer machen, einander zu verstehen, und die es ihnen so leicht machen, einander zu verachten. -
Romain Rolland (1866-1944), frz. Schriftsteller, 1915 Nobelp. f. Lit.

Ein Urteil lässt sich widerlegen, aber niemals ein Vorurteil.
- Marie von Ebner-Eschenbach

Bei all meinen Vorurteilen gegen das weibliche Geschlecht meine ich doch, dass die schlimmste Frau, die je existiert hat, einen sehr annehmbaren Mann abgegeben hätte.
- George Gordon Byron

Die Unwissenheit ist weniger weit von der Wahrheit entfernt als das Vorurteil.
- Denis Diderot

Anders glauben



„Ach, Frau Koch – Sie müssen das schon verstehen; die glauben halt anders...“ Verunsichert frage ich nach: „Wie, anders?“

„Ja mehr mit Jesus und so...“

Solche oder ähnliche Gespräche habe ich vor allem in den ersten Jahren hier immer wieder geführt. Und immer ging es dabei um das Verhältnis zur Landeskirchlichen Gemeinschaft in Tiddische.

Andersrum ist mir das auch passiert: „Naja, Frau Koch, wir sind ja schon anders... also wirkliche Christen...“. Und „wir“ nicht? Wer ist denn wir und wer ihr?

Immer wieder hat mich das irritiert – und ich bin sehr dankbar, dass das entweder wirklich weniger geworden ist, oder die Leute es besser wissen, als mich darauf anzusprechen. Mache ich doch meine Irritation sehr deutlich: Uns trennt nicht viel! Nicht einmal die Konfession (weswegen ich auch zunächst zögerte, überhaupt die-

sen Beitrag zu schreiben). Wir glauben an Gott in dreieiner Gestalt, an die Auferstehung, die Ewigkeit und die Liebe Gottes, die uns Menschen gilt und in Jesus Christus besonders deutlich wird. Punkt. Anders sind nur Traditionen, Lieder und vielleicht auch das, was wir selbst in den Fokus rücken...

„Anders glauben“, „wirklicher“, „richtig“?

Kein Mensch ist wie der andere – und jede von uns hat ihren eigenen Weg den eigenen Glauben auszudrücken. Unsere Verbindung ist dabei Jesus Christus. So schreibt Paulus: *Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. [...]* *Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.* (Gal 3)

Auf das Verbindende zu schauen, sein Gegenüber als geliebtes Kind Gottes an- und wahrzunehmen - als sein Ebenbild – das ist wichtiger als die Unterschiede zu betonen! Auf dass und das immer wieder gelingt.

Pastorin Verena Koch

Vorurteile Krankheit

„Der Voss ist schon wieder krank geschrieben! Depressionen! So ein Quatsch! Der hat doch nix!“

Sechs Wochen später nimmt Herr Voss seine Arbeit wieder auf. Sein Chef lädt ihn zu einer Besprechung ein. Die Kollegen warten schon. Nichtsahnend betritt er den Raum. Nachdem sich die Tür schließt, schlagen alle verbal auf ihn ein.

Er flüchtet nach Hause und weint. Sein Selbstvertrauen und das Verhältnis zu den Kollegen stark belastet.

Ein Ausweg: Das Unternehmen bietet Gespräche mit dem hauseigenen Psychologen an.

Herr Voss nimmt es wahr. Danach klärt der Arzt den Chef und die Mitarbeiter auf.

Das ist der Ideal-Fall. Trotz allem kämpft Herr Voss weiterhin mit Unverständnis. Immer wieder muss er sich erklären.

Depressionen sieht man nicht. Sie sind kein Gipsbein, auf dem sich gerne alle mit einem Edding verewigen - obwohl die Seele humpelt.

Jeder fünfte Deutsche erkrankt irgendwann in seinem Leben an einer

Depression. Anders als viele andere Krankheiten kann man eine Depression nicht an Blutwerten oder Röntgenbildern diagnostizieren. Das macht sie für Nichtbetroffene schwer greifbar.

Obwohl die Akzeptanz in den letzten Jahren gestiegen ist, kämpfen Betroffene noch heute mit vielen Vorurteilen.

Was bedeutet es, wenn jemand sagt: *"Mir geht's grad nicht so gut"*? Manchmal heißt es: Ich bin erkältet, oder: Ich habe Kopfschmerzen.

Es kann aber auch bedeuten: Ich kann seit Wochen nicht schlafen, mir macht nichts mehr Spaß, ich hasse mich selbst, ich will nicht mehr leben.

Noch heute fällt es Betroffenen schwer sich zu outen. Verständlich, denn die Reaktionen darauf sind vielfältig:

Depressive sind einfach nur faul – *„Der will nur nicht arbeiten!“*

willensschwach – *„Kein Wunder, dass der sich gehen lässt!“*

unnahbar – *„Wie soll ich mit dem umgehen?“*

Aus Unkenntnis reagieren Nichtbetroffene mit gut-gemeinten Ratschlägen:

„Reiß dich zusammen.“ oder
„Mach doch mal Yoga!“

Auch kommt immer wieder die Erklärung, dass ja jetzt die dunkle Jahreszeit herrsche.

Im Frühling und Sommer sei alles gut.

Stimmt nicht! Depressionen sind zu jeder Jahreszeit präsent.

Wie können wir helfen?

In Matthäus 22, 39 heißt es: „...*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*“

Sei wachsam - vielleicht ist deinem Nachbarn gerade zum Heulen zuzumute. Solltest du fragen, wie es ihm geht, so muss das Interesse auch echt sein.

Sieh nicht weg, sondern sei für ihn da. Und vor allem: Nimm ihn ernst!

Susanne Vesper

Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratung und Unterstützung für Betroffene und Angehörige.

Wolfsburg:

- Website: <https://www.wolfsburg.de/gesundheitsangebote/krisendienst>
- Telefon: 05361 / 28-2040
- Adresse: Rosenweg 1a, 38446 Wolfsburg

Gifhorn:

- Website: <https://www.gifhorn.de> -> Bürgerdienste -> Dienstleistungen -> Sozialpsychiatrischer Dienst
- Telefon: 0800 / 82 82 333
 - Adresse: Bergstraße 1a,
 - 38518 Gifhorn

Was macht eigentlich...Michael Knittel



Als ich damals meine Zelte in Tid-dische abgebrochen habe, bin ich zu-nächst in Braun-schweig gelandet.

Dort habe ich nach meiner Ausbil-dung zum Landwirt, noch eine Aus-bildung zum Landschaftsgärtner absolviert.

Ich habe als Vorarbeiter einer großen Galabaufirma in Braunschweig und Wolfsburg bis zu meiner Rücken-OP gearbeitet.

Anschließend bin ich in die Werbeagentur meines Mannes mit eingestiegen.

Wir sind seit 20 Jahre verheiratet und haben unseren Lebensmittelpunkt

jetzt in Klötze. Hier haben wir auch unser Geschäft.

Mittlerweile wohnt auch Oma Erd-mann bei uns, da sie körperlich nicht mehr alleine zurechtkommt.

Ich hatte die ganzen Jahre den Kon-takt zu Vogels aufrechterhalten - ganz ohne Landwirtschaft geht es bei mir halt nicht.

Michael Knittel, geb. Pflug

Anmerkung der Redaktion:

Der Bericht wurde vor einigen Wochen eingereicht. Leider haben wir erfahren, dass Frau Erdmann am 18.12.2024 verstorben ist.

Wir sind in Gedanken bei Michael und seiner Familie und wünschen Ihnen viel Kraft in dieser herausfor-dernden Zeit.



Regelmäßige Veranstaltungen und Termine

Aktuelle Informationen auf www.tiddische.church.

Montag	19:00 Uhr	Telefon-Gebetskreis (weitere Informationen unter www.tiddische.church)
Dienstag	09:30 Uhr	Bibelstunde
	20:00 Uhr	Chorprobe
Mittwoch	15:30 Uhr	Krabbel-Treff
	19:00 Uhr	Männerkreis (jeden 1. Mittwoch im Monat)
	20:00 Uhr	14-täglicher Hauskreis (Christian Ortmüller: 0160/97924471)
Donnerstag	18:00 Uhr	Jugendkreis (ab 10. Klasse – 1 Mal im Monat nach Absprache donnerstags oder freitags)
Freitag	19 Uhr	Gebetsabend (weitere Informationen unter www.tiddische.church)
	20 Uhr	Israel-Gebet
Samstag	10:00 Uhr	Kindergottesdienst (jeden 3. Samstag im Monat) Jungen-Erwachsenen-Hauskreis (1. im Monat, nach Absprache)

Januar

05.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Essen Predigt: Rainer Keup
12.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst (Start der Allianzgebets-Woche) Predigt: Arne Christian Sawall
14.01.	19:30 Uhr	Allianzgebet in Altendorf
19.01.	10:30 Uhr	Fokus-Gottesdienst
23.01.	19:30 Uhr	Gemeindeforum (offene Mitgliederstunde)
26.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Arne Christian Sawall



Februar

02.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Essen
09.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Arne Christian Sawall
16.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst
21.02.	19:00 Uhr	Coffee & Church-Gottesdienst Predigt: Daria Langeloh



März

02.03.	9:30 Uhr	ErLebt mit Frühstück
09.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Arne Christian Sawall
16.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst
20.03.	19:30 Uhr	Geschlossene Mitglieder-stunde
23.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Arne Christian Sawall
30.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst

MINA & Freunde



Geburtstage der Mitglieder

Januar

- 07.01. Eickmeier, Hedda
10.01. Springer, Claudia
10.01. Rand, Günther
26.01. Röhl, Jens

Februar

März

- 06.03. Nietner, Frederieke
19.03. Lehn, Heiko
30.03. Röhl, Hildegard
31.03. Hielscher, Wolfgang



*Der Herr selbst geht vor dir her.
Er steht dir bei und verlässt dich nicht.
Immer hält er zu dir. 5. Mose 31,8*

Dialog



Die Geschichte des christlichen Glaubens ist seit 2000 Jahren nicht nur eine Geschichte von beglückenden persönlichen Erfah-

rungen der Umkehr zu Gott, sondern, im Bemühen um den rechten Glauben, auch Erfahrung von Abgrenzung, Verwerfung bis zur kriegerischen Verfolgung.

Im Folgenden nenne ich Aussagen von Christen in leitenden Verantwortungsbereichen, die mir als Journalist im Raum von Kirche und Religion, im theologischen Studium und in der seelsorgerlichen Begleitung als Verkündiger seit 1970 begegnet sind:

- „Adventisten sind eine Sekte“
- „Denken heißt zum Teufel beten!“
- „Dreieinigkeit bedeutet: Christen haben drei Götter“
- „Jesus ist Gott wesensähnlich.“
- „Homosexualität ist Sünde – deshalb können Homosexuelle keine echten Christen sein!“

Zu Katholiken:

- „Bibellesen ohne Priester nicht erlaubt“
- Katholiken beten Maria an“
- „Der Papst ist der Anti-Christ!“
- „Säuglingstaufe ist unbiblisch!“
- „Wer glaubt, muss Lehr-/Bekenntnis-Sätze voll und ganz für richtig halten!“
- Sonntags-Heiligung ist unbiblisch!“

Zu Muslimen/Islam:

- „Alle Christen sind Ungläubige!“ -
- „Muslime müssen Christen töten!“
- „Der Heilige Krieg (Dschihad) richtet sich gegen alle Christen!“
- „Jesus ist nicht Gottes Sohn!“

Zu Nazis, Stasi-Mitarbeitern, Kommunisten:

- „Bekehrung zu Gott/Jesus bedeutet die totale Abkehr von der bisherigen Lebensanschauung!“

Meine persönliche Erfahrung zur Überwindung von Vorurteilen: Kritische Selbstprüfung, Gebet und im Gespräch bleiben mit Fragen nach Grundlagen und Hintergründen, sowie Bitte um Vergebung führt zur Versöhnung.

Martin Oberkinkhaus

Highlights 2025

Aus organisatorischen Gründen war die Jahresplanung 2025 etwas herausfordernd. Deswegen wird der Jahresplan 2025 auch erst später veröffentlicht und nicht wie gewohnt mit dem ersten Gemeindebrief des Jahres. Hier dennoch ein kleiner Ausblick:

Im Sonderteil dieses Gemeindebriefes finden Sie einige Kleingruppenangebote, die wir 2025 starten wollen. Herzliche Einladung dazu!

Die „**Fokus-Gottesdienste**“ werden auch 2025 weitergeführt. Jeweils einmal im Quartal besteht die Möglichkeit, von Erfahrungen mit Gott zu erzählen.

Auch das Format „**ErLebt**“ wird weiterhin stattfinden – wie gewohnt um 9.30h mit gemeinsamem Frühstück. Ab 10.30h wird ein geladener Gast aus seinem Leben und seinen Erlebnissen mit Gott berichten.

Auch die **Coffee&Church** Gottesdienste soll 2025 weitergeführt werden. Es ist ein Gottesdienst von der jungen Gemeinde für die ganze Gemeinde. Sollte Coffee& Church auf

einen Freitag oder Samstag fallen, findet am Sonntag kein Gottesdienst in der Gemeinde statt.

Zudem wollen wir auf folgende Veranstaltungen explizit hinweisen:

Allianz Gebetswoche

So, 12.01. in Tiddische, 10.30h

Di, 14.01. in Altendorf, 19.30h

Einstieg in die Fastenzeit: 06.03.

Karfreitagsfeier 18.04., 14.30h Ohof

Osterfrühstück 20.04., 9h Tiddische

Sommerpause 20.-31.07.

Kinderfreizeit am 28.07.-01.08.

Dankeabend am 12.09.

Erntedankfeier 28.09., 14.30h

Live on Stage in BS 26.-09.11.

Haus der Stille evtl. 19.11.

Adventsfeier 30.11., 14.30h

Heiligabend 24.12., 15.30h

Jahresabschluss 31.12., 10.30h

Änderungen und weitere Termine finden sich im Internet unter www.tiddische.church

Mein Lieblingsvers



Mein Lieblingspsalm-Vers steht auf der ersten Seite in unserer Bibel, die mein Mann und ich

zur Trauung vom Pastor geschenkt bekommen haben, es ist nämlich unser Trauspruch. Psalm 36,10:

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“

Damals, vor 34 Jahren, war uns die Tragweite dieses Verses gar nicht bewusst, er hörte sich einfach nur gut an.

Heute in der Rückschau betrachtet, kann ich sagen: Wenn wir an Gott dranbleiben, dann versorgt er uns mit allem Lebensnotwendigen.

Gott hat uns die zehn Gebote gegeben, damit wir im Leben besser klar kommen.

Wenn wir versuchen uns daran zu halten, wird Gott uns auch gnädig sein und unsere Ehe abschirmen.

Jesus ist das Licht der Welt und in seinem Lichte sehen wir das Leben mit anderen Augen.

Denn das wichtigste und erste Gebot in der Bibel lautet:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Da der Ehepartner der naheste Nächste ist und wenn wir ihn jeden Tag lieben, dann hoffe ich für meine Ehe, dass nur der Tod uns scheidet.

Ursusla Wessels

Vorurteile im Alltag



*Ich komme zwar aus München,
spreche aber kein Bayerisch.*

Stefan Höß, 42, Gemeindegründer aus München



*Ich bin zwar ein Mann, aber ich kümmere mich gerne
um die Deko im Haus und Garten.*

Mario Hessenius, 57, Heilpädagoge aus Irhove (Ostfriesland)



*Ich bin zwar im Osten aufgewachsen,
wohne aber im Westen.*

Frank Seewald, 43, Ingenieur aus Bremerhaven



*Ich bin zwar eine Frau,
kann aber nicht dekorieren.*

Christina Eggers, 41, Erzieherin aus Hamburg

Bianca Hanusa, 48 aus Tiddische:

*Ich bin manchmal laut und rede viel,
stehe aber nicht gerne im Mittelpunkt.*

*Ich wohne zwar in Tiddische,
mag aber auch Hoitlinger.*

*Ich höre zwar gerne Radio 21,
bin aber kein Rocker.*



*Ich bin zwar ein erwachsener Mann,
spiele aber immer noch gerne mit Lego.*

Arne Christian Sawall, 48, Pastor aus Tiddische



*Ich bin zwar Ostfriesin,
trinke aber auch gerne guten Kaffee.*

Beate Gabel, 60, Hausfrau aus Uplengen (Ostfriesland)



*Ich bin zwar ordnungsliebend und Perfektionist (wenn es um
andere / das Zusammenleben geht), aber für mich alleine
kann ich auch ganz schön schludrig sein.*

Christian Ortmüller, 41, Fachinformatiker aus Tiddische

KiGo-Time- und Kinderfreizeit

Rückblick der Mitarbeiter

Was hat dir an der Arbeit mit Kindern in diesem Jahr besonders gut gefallen?

Kinderfreizeit



Mir hat besonders die Kinderfreizeit Spaß gemacht, mit dem gemeinsamen Singen am Morgen und der Abschluss am Lagerfeuer abends. - Merle

Mir hat die Kinderfreizeit am besten gefallen, besonders das Spielen von Mister X. - Mia

KiGo-Time

Mit den Kindern gutes für die Natur machen können, etwas das bleibt herstellen. Wir haben schon ein Bienenhotel und ein Weidenhäuschen gebaut. Wir wollen den Schöpfer ehren und etwas für die Schöpfung tun. - Swetlana



Mir hat das Bauen des Weidenzeltes bei Röhls auf dem Hof viel Freude gemacht, weil das etwas ist, das bleibt. Immer wenn die Kinder zum Spielen kommen und das Zelt dann zugewachsen ist, können sie in das Zelt gehen und sich an den Tag erinnern, an dem wir es alle gemeinsam gebaut haben. - Susanne

Vorankündigung!

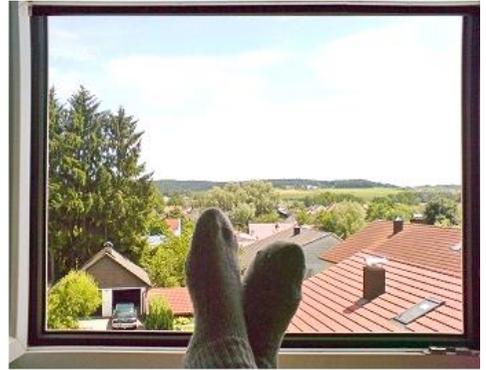
2025 wird das Highlight eine Übernachtungsaktion mit den Kindern in der Gemeinde mit Nachtwanderung, Lagerfeuer, Spielen etc. sein.

Weitere Infos folgen.

Willkommen Zuhause

Feierabend! Die Vorfreude steigt.
Endlich nach Hause kommen.
Endlich daheim sein. Der Ort der
Geborgenheit wartet.

Hier kann ich meine Schuhe ausziehen
und die Füße hochlegen.
Das klingt doch verlockend, oder?



**Was bedeutet für dich „Zuhause“?
Zuhause, ein Ort der Bedingungslosigkeit?!**

Hier habe ich bedingungslosen Zutritt und weiß,
dass offene Türen mich erwarten.

Hier werde ich bedingungslos geliebt, ohne darum werben zu müssen.

Hier werde ich bedingungslos versorgt, ohne in Vorleistung treten zu müssen.

Hier finde ich Versöhnung, selbst wenn es Unstimmigkeiten gibt.

Hier finde ich Schutz, Sicherheit und Geborgenheit,
weil hier mein Zuhause ist.

Wer von uns erlebt schon diesen Idealzustand?

Die Sehnsucht nach einer geschützten Umgebung steckt in fast jedem von uns.

Dies ist auch der Wunsch unserer Gemeinde.

Wie Zuhause gelingen kann, hat uns Jesus vorgelebt.

Wir wollen seinem Vorbild folgen.

Wir wissen, dass uns dies nur bruchstückhaft gelingen kann.

Dennoch möchten wir für alle Menschen ein Zuhause sein,
ein Ort der heimischen Bedingungslosigkeit.

Impressum



Der Gemeindebrief der evangelischen Gemeinschaft Tiddische (Teil des Ohofer Gemeinschaftsverbandes e. V. (OGV)) erscheint vierteljährlich.

**Gemeinschafts-
pastor:** Arne Christian Sawall
Barwedeler Str. 10
Tel. 05366 / 474
Mail: ac.sawall@tiddische-church.de

Redaktion: **Leitung:** Kathrin Vogel (05366 / 5458)

Layout: Christian Ortmüller

Team: Kerstin Lehn, Martin Oberkinkhaus

Bankverbindung: Christliche Gemeinschaft Tiddische
IBAN: DE80 2695 1311 0161 1028 43
BIC: NOLADE21GFW
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

Homepage: <http://tiddische.church>